

2.1 Schéma Directeur E1 – „Auf dem Rehr“ – „Zone d'aménagement différencié“

2.1.1 Charakteristika des Plangebiets

Größe	ca. 2,3ha
Städtebaulicher Kontext	Das Plangebiet befindet sich am südlichen Siedlungsrand der Ortschaft Everlange. Das städtebauliche Umfeld ist geprägt durch Wohnbebauung in Form von freistehenden und aneinander gereihten Einfamilienhäusern.
Bodennutzung	Wohngebiet (HAB-1), Wohndichte max. 15 WE/ha
Verkehrliche Erschließung	Das Plangebiet wird von den Straßen „rue de la Halte“ und „rue des Prés“ erschlossen. Die nächste Bushaltestelle befindet sich in der „rue Principale“. Ein Schienenanschluss ist nicht vorhanden.
Entwässerung/ Kanalisation	In den Straßentrassen der „rue de la Halte“ und der „rue des Prés“ sind zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Trennsysteme vorhanden.
Naturräumlicher Kontext	Das Plangebiet wird zum aktuellen Zeitpunkt als Wiese und Weideland genutzt. Auf und angrenzend der Fläche befinden sich keine nach Art. 17 des Naturschutzgesetzes definierten Biotope. Der südliche Bereich des Plangebiets befindet sich im IBA Gebiet Nr. 14 „Vallée de l'Atter“ (COL 2010, siehe 2.1.3), jedoch außerhalb der vorläufigen Abgrenzung des zukünftigen EU-Vogelschutzgebiets (Quelle: MDDI, Geoportal September 2015).

Lage des Plangebiets

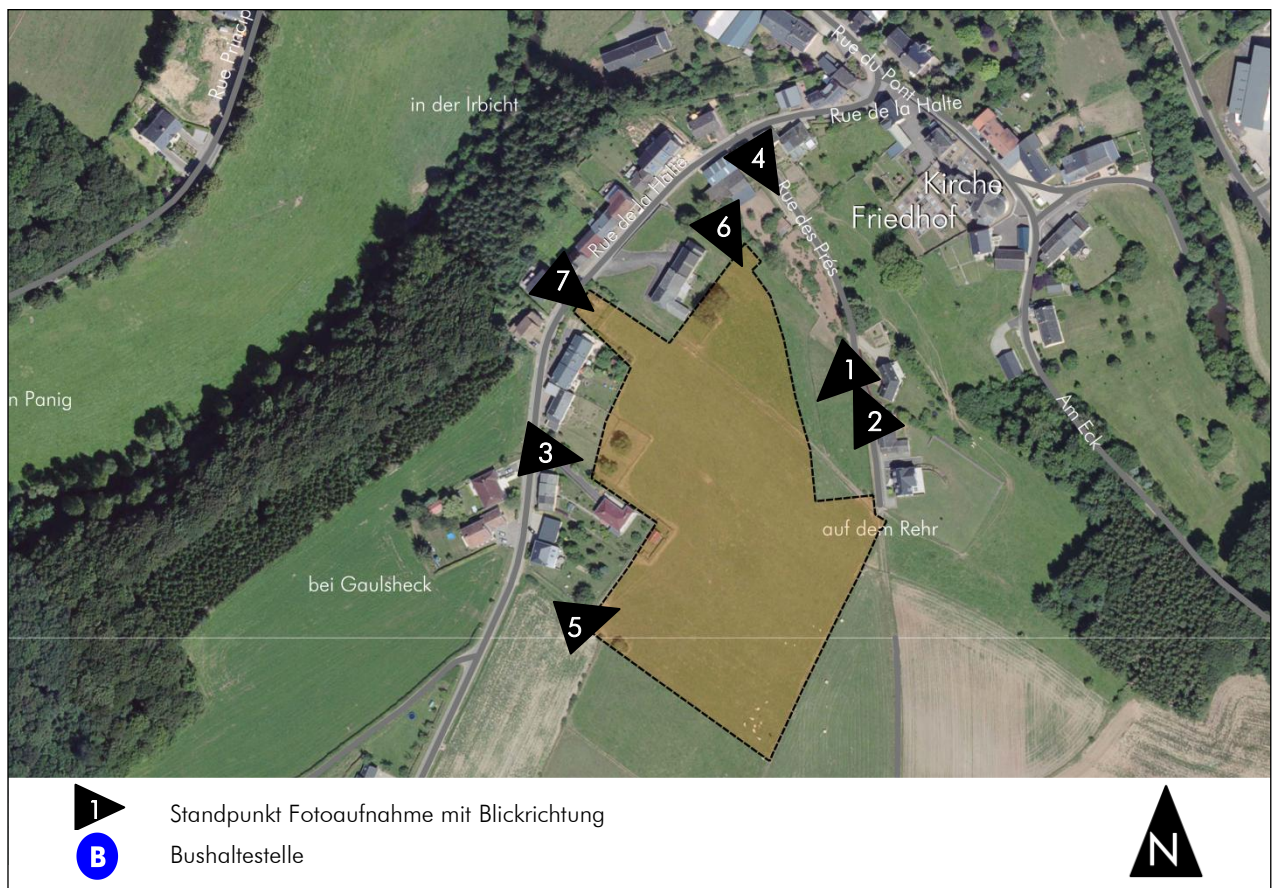




Abb. 1: Blickbeziehung 1 – Richtung Süd-Westen



Abb. 2: Blickbeziehung 2 – Richtung Norden



Abb. 3: Blickbeziehung 3 – Richtung Osten



Abb. 4: Blickbeziehung 4 – Richtung Süd-Osten



Abb. 5: Blickbeziehung 5 – Richtung Nord-Osten



Abb. 6: Blickbeziehung 6 – Richtung Süd-Osten



Abb. 7: Blickbeziehung 7 – Richtung Süd-Osten

2.1.2 Mobilität und technische Infrastrukturen (Art. 16.2)

Motorisierter und nicht motorisierter Individualverkehr (Art 16.2 a-b)

Die äußere Erschließung des Plangebiets erfolgt über die Gemeindestraßen „Rue des Prés“ und „Rue de la Halte“.

Die innere Erschließung des Plangebiets wird über eine in Ost-West-Richtung verlaufende Hupterschließungsachse sowie eine Stichstraße gesichert. Die Hupterschließungsstraße verbindet die „Rue de la Halte“ und die „Rue des Prés“ miteinander. Der Verlauf und die Lage der Erschließungsstraße berücksichtigt die Topografie. Platzartige Straßenaufweitungen in deren Verlauf schaffen einen erlebbaren und abwechslungsreichen Straßenraum.

Die Stichstraße, die von der Hupterschließungsstraße in Richtung Süden abzweigt, sollte als verkehrsberuhigter Bereich, im Sinne des Mischprinzips ausgestaltet werden.

Parkraummanagement (Art.16.2 c)

Die Anzahl der vorzuhaltenden Stellplätze richtet sich nach den Vorgaben des PAG für die unterschiedlichen Nutzungen. Die Garagen sollten ebenerdig in Form von Garagen und Carports hergestellt werden. In Abhängigkeit von der Topografie sind Stellplätze im Keller-/Erdgeschoss der Wohngebäude zugelassen. Die notwendigen Stellplätze für Mehrfamilienhäuser sollten, insofern es die Topografie zulässt, in Tiefgaragen organisiert werden. Im Rahmen der PAP-Erstellung ist die Umsetzbarkeit innovativer Parkraumkonzepte, die die Verkehrsbelastung innerhalb des Quartiers reduzieren (z.B. quartiersbezogene Parkhäuser, gemeinsame Tiefgaragen), zu überprüfen. Der zu erstellende PAP setzt darüber hinaus die genaue Anzahl der öffentlichen Stellplätze fest.

Öffentlicher Personennahverkehr (Art.16.2 d)

Die nächste Bushaltestelle befindet sich in ca. 400m Entfernung in der „rue Principale“. Ein Schienenanschluss ist nicht vorhanden.

Technische Infrastrukturen (Art.16.2 e)

In den Straßentrassen der „Rue des Prés“ und „Rue de la Halte“ sind keine Trennsysteme vorhanden. Im „Concept d'Assainissement“ der Gemeinde Useldange ist die Herstellung eines Trennsystems in der „Rue des Prés“ vorgesehen. Das Retentionsbecken ist am Tiefpunkt der Fläche, im Norden des Plangebiets, innerhalb einer öffentlichen Grünfläche geplant. Mittels Regenwasserkanälen in den Straßentrassen des Plangebiets soll das anfallende Regenwasser dem Retentionsbecken zugeführt werden. Eine oberirdische Ableitung des Regenwassers im Straßenraum ist aufgrund der topografischen Lage gegebenenfalls möglich und sollte im Rahmen der PAP-Erstellung überprüft werden. Im Zuge der Erstellung eines PAP kann der geplante Standort des Retentionsbeckens, entsprechend der Geländeaufmessung, verändert werden.

Das anfallende Schmutzwasser wird mittels Abwasserkanälen in den Straßentrassen der Erschließungsachsen, dem bestehenden Mischwasserkanal in der „Rue de la Halte“ zugeführt.

Was die Dimensionierung/Kapazitäten der weiteren technischen Infrastrukturen anbelangt, sind diese im Rahmen der Ausarbeitung der Bebauungspläne (PAP NQ) zu prüfen.

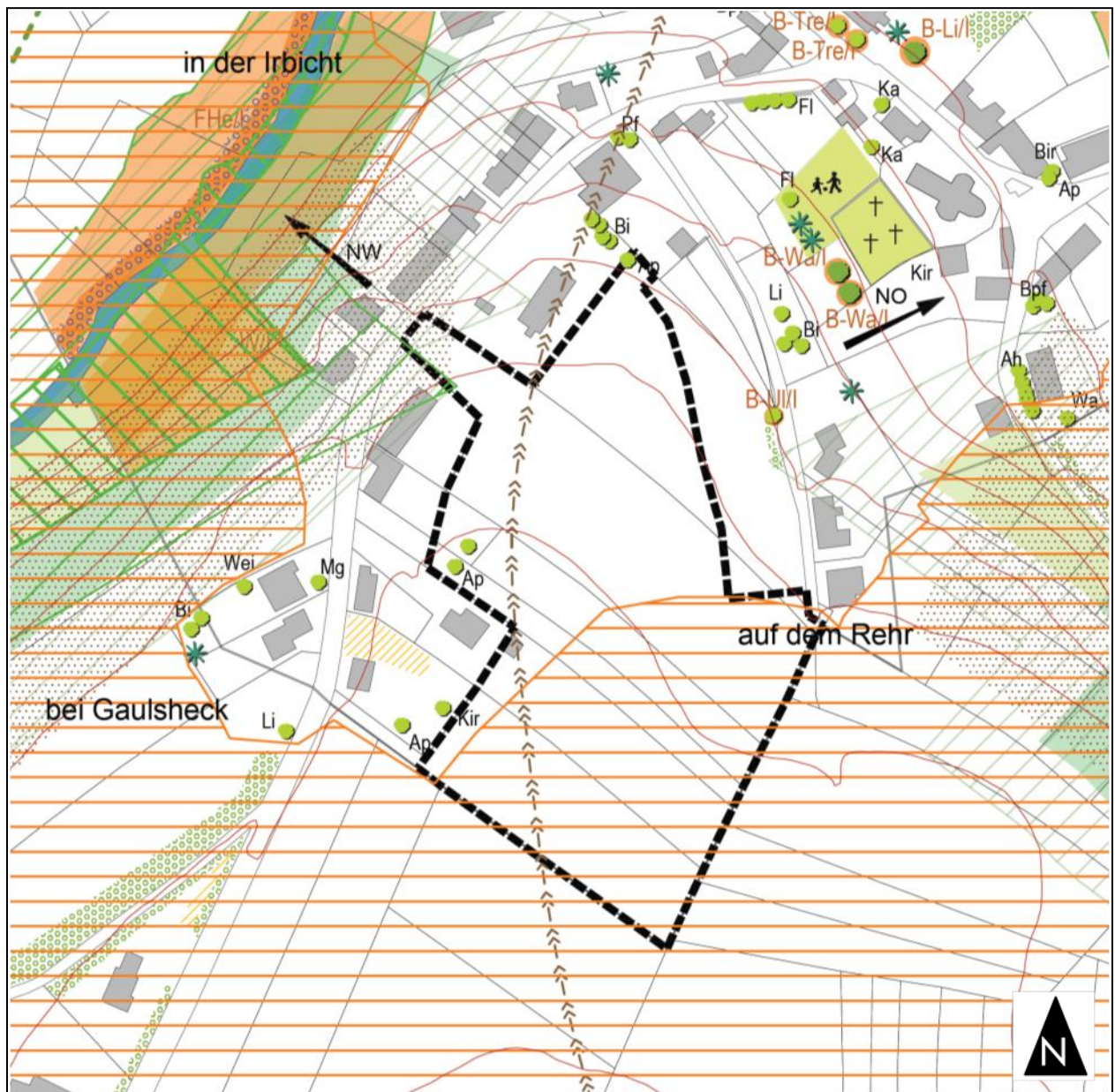
2.1.3 Naturräumliche Restriktionen

Ergebnis des FFH-/ IBA-Screenings:

Die Fläche liegt teilweise innerhalb der aktuellen IBA-Abgrenzung (COL 2010), jedoch außerhalb der vorläufigen Abgrenzung des zukünftigen EU-Vogelschutzgebiets (Quelle: MDDI, Geoportal September 2015).

Es ist keine vertiefte FFH-/ IBA-Prüfung erforderlich, aber eine Abschirmung nach Süden ist notwendig. Dies wurde bei der Ausarbeitung des Schéma Directeur und des PAG („servitude urbanisation“) berücksichtigt. Artenschutzrechtliche Aspekte sind bei jetzigem Umfang der Fläche nicht betroffen.

Für weitere Details siehe „Vorprüfung der Verträglichkeit mit den Zielen des Natura 2000-Netzes und des IBA-Vogelschutzgebietes“, TR-Engineering, Juni 2013; Stellungnahme zu Fledermausvorkommen, ProChirop, Juni 2014.



Auszug aus dem Plan „Grünstrukturen“ mit Biotopkartierung (Stand 2014) aus der „étude préparatoire“ (Plan Nr. 0521 ep X II), ohne Maßstab. Quelle: CO3 2015.

Legende zum Plan „Grünstrukturen“

Relief

Starke Hangneigung > = 20-25% Neigung

Kamm

Richtung der Hangneigung

Aussichtspunkt/ Blickbeziehungen

Naturschutzgebiete

NATURA 2000 Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet mit 30m-Pufferzone [MDDI 12.2012]
- FFH-Gebiet LU0001013 "Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange"

IBA-Gebiet Nr. 14 "Vallée de l'Attert" [BirdLife, COL 2010]

Geschützte Biotope [Art. 17 Naturschutzgesetz 2004]
Die Biotope sind im Einzelfall zu prüfen.

Flächenbiotop (mit Puffer) - Offenlandkartierung [Biotopkataster, MDDI 2014]
die Biotope beschränken sich auf die Offenlandkartierung

Punktbiotop (mit Puffer) - Offenlandkartierung [Biotopkataster, MDDI 2014]
die Biotope beschränken sich auf die Offenlandkartierung

Flächenbiotop - Kartierung innerhalb der Ortschaften [Aufnahmen CO3 2010-2014]

Linienbiotop - Kartierung innerhalb der Ortschaften [Aufnahmen CO3 2010-2014]

Punktbiotop - Kartierung innerhalb der Ortschaften [Aufnahmen CO3 2010-2014]

Grün- und Freiraumstruktur [Bestandsaufnahme CO3 2012]

Großer Baum(Art)

Kleiner Baum (Art)

Nadelgehölz

Hecke (Regionaltypische Arten)

Interessante Grünstruktur

Feldgehölz und Wäldchen (Regionaltypische Arten)

Bachbegleitende Vegetation

Obstwiese

Öffentliche Grünfläche/ Spielplatz

Friedhof

Raumprägende Mauer

Trockenmauer

Wegeverbindung

Kapelle/ Bildstock

Biotop-Kürzel

B-Art

Bemerkenswerter Einzelbaum /Art

BG

Baumgruppe

BR

Baumreihe

FG

Permanentes Fließgewässer

FHe

Feldhecke

Cal

Calthion-Bestand

Gsr

Großseggenried

Kmr

Kalkmagerrasen

Qnn

Quelle

Roe

Röhrichte

SGnn

Eutrophes Stillgewässer mit Schwimmblatt- und Unterwasservegetation

SN

Sümpfe und Niedermoore

STR

Streuobstwiese

WM

Magere Glatthaferwiese

Artenliste

Ah

= Ahorn

Kir

= Kirsche

Ap

= Apfel

Kon

= Konifere

Bi

= Birke

Ku

= Kugelahorn

Bir

= Birne

Lä

= Lärche

Bbu

= Blutbuche

Li

= Linde

Bu

= Buche

Mg

= Magnolie

Ch

= Chamaecyparis

Pa

= Pappel

Eb

= Eberesche

Pf

= Pflaume

Ei

= Eiche

Pl

= Platane

Eib

= Eibe

Ra

= Rotlaubiger Ahorn

Er

= Erle

Rob

= Robinie

Es

= Esche

Ta

= Tanne

Fe

= Feldahorn

Th

= Thuya

Fi

= Fichte

Tr

= Trauerweide

Fl

= Flieder

Tre

= Traueresche

Gi

= Ginkgo

Ul

= Ulme

Ha

= Haselnuss

Wa

= Walnuss

Hbu

= Hainbuche

Wd

= Weißdorn

Ho

= Holunder

Wei

= Weide

Ka

= Kastanie

Ze

= Zeder

Ki

= Kiefer

Ziki

= Zierkirsche



Auszug aus dem Geoportal: „Zusätzliche Vogelschutzgebiete – Vogelschutzgebiete, welche laut der Europäischen Vogelschutz-Richtlinie zusätzlich auszuweisen, bzw. zu ändern sind“ (VSG=gelb), ohne Maßstab. Quelle: MDDI, Geoportal September 2015.

2.1.4 Vorschlag Erschließungskonzept

